

Uferbepflanzung an der Vechte in Samern am 06.03.2021

Beteiligte:

NLWKN (Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz)

(Herr Josef Schwanken)

Sportfischerverein Schüttorf e. V. (SFV) (Vors. Heino Deiters)

BUND, Kreisgruppe Grafschaft Bentheim (Vors. Walter Oppel)

Allgemeines

Für den Gewässerschutz sind in den vergangenen Jahren bedeutsame Leistungen erbracht worden. Durch den Bau und die Optimierung der Kläranlagen konnte die Güte unserer Gewässer kontinuierlich verbessert und durch die Schaffung von Sohlgleiten die Durchgängigkeit der Vechte und Dinkel für Wasserorganismen gefördert werden.

Aber gutes Wasser macht noch kein intaktes Gewässer aus...

Die Kreisgruppe des BUND beschäftigt sich seit langem mit der Vechte und ihrer Aue sowie mit dem Zustand und der Pflege der durch den Ausbau und die Regulierung der Vechte entstandenen Altarme. 1998 legte der Naturschutzverband sein "Entwicklungskonzept Vechteaue" vor, in dem einmal für einen ganzen Flussabschnitt modellartig die wünschenswerte Entwicklung aus der Sicht des Naturschutzes skizziert wurde.

Kern des Konzeptes ist das Bemühen um die Einbeziehung unserer Gewässer und ihrer ökologischen Besonderheiten in die Landschaft, das Zulassen der natürlichen Gewässerdynamik der Vechte in ausgewählten Bereichen des Vechtetals, die Förderung von uferbegleitenden Gehölzen sowie die ökologische Entwicklung der Überschwemmungsräume. Das Konzept bildete in Zusammenarbeit mit verschiedenen Kommunen, dem Landkreis, dem NLWKN sowie der Naturschutzstiftung Grafschaft Bentheim bereits die Grundlage für die Realisierung zahlreicher Maßnahmen zur naturnahen Gestaltung des Fließgewässers und seiner Aue in der Grafschaft Bentheim.

Zur Pflanzaktion in Samern:

Bei einem ersten Ortstermin im vergangenen Jahr mit Vertretern des NLWKN an der Vechte in Samern kristallisierten sich bestimmte Abschnitte der Vechte südlich des Wehres in Samern heraus, die für eine Bepflanzung günstig erschienen.

So bot sich an, Anpflanzungen direkt im Böschungsbereich der Vechte in einer Länge von insgesamt etwa 350 m vorzunehmen. Die Pflanzung von Schwarzerlen (*Alnus glutinosa*) und Weiden (*Salix spec.*) aus der hiesigen Region in diesen Bereichen soll die Böschung an den Prallufeln auf natürliche Weise befestigen und gleichzeitig eine ökologische Aufwertung des Fließgewässers darstellen. Dass der SFV ein starkes Interesse an einer naturnahen Gestaltung der Gewässer hat, wurde bei der Rekultivierung der Eileringsbecke bereits deutlich.

Der Einfluss des Uferbewuchses ist jedoch ebenso für Flora und Fauna im Gewässer von Bedeutung: Die spätere Beschattung hält die Wassertemperatur in diesen Vechteabschnitten in Grenzen, was sich auf den Sauerstoffgehalt und damit auf die Fischfauna und andere aquatische Organismen positiv auswirken kann. Eine sehr wichtige Sache also!

Die hier beschriebene Kooperation des BUND und SFV ist langfristig angelegt, denn das Projekt ist noch erweiterbar und die Betreuung der Randstreifen nicht mit der Pflanzung abgeschlossen.

Die Aktion wird in Abstimmung mit dem Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) durchgeführt und von dort ausdrücklich unterstützt.



(Quelle des Fotos: Sportfischereiverein Schüttorf)

Der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz - Betriebsstelle Meppen unterstützt als Unterhaltungspflichtiger der Vechte (Gewässer II. Ordnung) das Vorhaben des BUND und des SFV die Uferbepflanzung an der Vechte in Samern. Die Aktion richtet sich nach den im Unterhaltungsrahmenplan „Vechte“ im Jahre 2017 festgelegten Empfehlungen zur Unterhaltung der Vechte. Dort sind unter anderem auch die Bepflanzungsmöglichkeiten im Uferbereich und die geeigneten Abschnitte des Fleißgewässers dargestellt. Diese berücksichtigen die hydraulischen Voraussetzungen und gewährleisten einen ordnungsgemäßen Abfluss. Der Unterhaltungsrahmenplan ist seinerzeit mit allen relevanten Institutionen abgestimmt worden.

Die Bepflanzung der Prallufer kann aus Sicht des NLWKN – Betriebsstelle Meppen – langfristig auch zu einer kostengünstigeren Unterhaltung des Gewässers beitragen, weil hierdurch eventuelle umfangreiche Uferabbrüche mit entsprechenden Sedimentverlagerungen vermieden werden können.

Die Anpflanzungen mit Erlen und Weiden decken sich auch mit dem im Unterhaltungsrahmenplan genannten Ziel einer natürlichen Ufersicherung und Strukturanreicherung. Gleichzeitig stellen die Gehölze einen Nahrungs-, Rückzugs- und

Lebensraum für Arten und Lebensgemeinschaften dar. Innerhalb der in weiten Teilen gehölzfreien, von der landwirtschaftlichen Nutzung gekennzeichnete Vechteniederung können die Gehölze entscheidend dazu beitragen, das Landschaftsbild aufzuwerten und damit auch die Erholungseignung des Vechtetals zu steigern.